



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Erfahrungen mit der Systemakkreditierung – interne und externe

Prof. Dr. Edgar Kössler

**14. Arbeitstagung der Gremien der AHPGS
18./19. Februar 2016 in Windenreute**



Gegründet: 1971

Träger: Erzdiözese Freiburg, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Deutscher Caritasverband e.V., Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Standorte: Freiburg und Stuttgart

Studium: Bachelorstudiengänge: 7, Masterstudiengänge: 4

Studierende: ca. 1900

Professor(inn)en: 36

Lehrbeauftragte: ca. 160

Forschung: Institut für Angewandte Forschung (IAF)

3 Forschungsschwerpunkte (Forschungslandkarte HRK)

10 Akad. Mitarbeiter(innen)

Weiterbildung: 12 wissenschaftliche Weiterbildungen

1998: Grundsatzbeschlüsse der KMK und HRK:

- Programmakkreditierung als verbindliches Verfahren zur externen Qualitätsprüfung von Studiengängen eingeführt
- gemäß [Ländergemeinsamen Strukturvorgaben](#) (§ 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003) müssen alle Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert werden
- **Stand 01.01.2016** (Akkreditierungsrat): 53 % aller BA- und MA-Studiengänge sind akkreditiert (9.796 von 18.281)
- **Einschätzung: Programmakkreditierungen „funktionieren primär als Mittel der Festsetzung und Durchsetzung von formalen Standards, nicht zur Qualitätsentwicklung“**

(Kaufmann, Benedict: Programmakkreditierung – Lessons learned. In: Beise, A. u.a.: Qualitätssicherung von Studiengängen jenseits der Programmakkreditierung. HIS-HE im DZHW, Forum Hochschule 1/2014, 21

2008: **Einführung der Systemakkreditierung** als Alternative zur Programmakkreditierung (KMK)

Ziel: die Studiengänge der Hochschule selbst akkreditieren können

2009: „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Akkreditierungsrat)

Ende 2015: 39 Hochschulen haben das Verfahren zur Systemakkreditierung erfolgreich durchlaufen

akkreditiert durch AHPGS:

→ Katholische Hochschule Freiburg: systemakkreditiert: April 2015 – September 2021

→ Charité - Universitätsmedizin Berlin: systemakkreditiert seit Oktober 2015

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat ■■

Gegenstand der Systemakkreditierung ist das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule im Bereich Studium und Lehre.

... die für Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse (werden) daraufhin überprüft, ob sie das Erreichen der Qualifikationsziele und eine hohe Qualität der Studiengänge gewährleisten, wobei die [European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education \(ESG\)](#), die [Vorgaben der Kultusministerkonferenz \(KMK\)](#) und die [Kriterien des Akkreditierungsrates](#) Anwendung finden.“

Gründe der Kath. Hochschule Freiburg sich dem Verfahren zur Systemakkreditierung zu stellen:

- Ein differenziertes **Qualitätsmanagementsystem** nach dem EFQM-Modell ist an der KH Freiburg seit 2010 eingeführt.
- **EFQM -Ansatz** → **gesamte Hochschule (Lehre – Forschung – Verwaltung)** wird mittels **PDCA-Zyklus** unter die Lupe genommen.
- Das EFQM-Modell folgt wie die Systemakkreditierung, wie wir sie angelegt haben, der **Logik der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung**.
- Die Systemakkreditierung zentriert den **Arbeitsaufwand** auf ein **zentrales Akkreditierungsteam (KiA) an der Hochschule** und legt Wert auf einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess - versus punktuelle Überprüfung.
- Die **Verfahrenskosten für die Programmakkreditierung** sind an der KH Freiburg aufgrund der Vielzahl an zu re-akkreditierenden Studiengängen **wesentlich höher** als bei einer Systemakkreditierung.

Gründe der Kath. Hochschule Freiburg sich dem Verfahren zur Systemakkreditierung zu stellen:

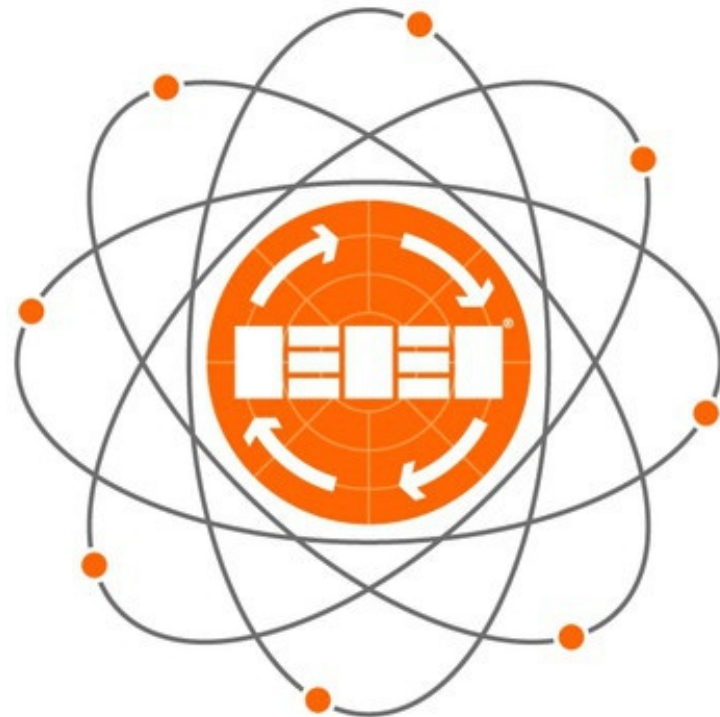
- **Weiterentwicklung / Stärkung des Know hows an der Hochschule.** Das Wissen über relevante Qualitätskriterien und die Kompetenzen zur Re-Akkreditierung sind **auf einem jeweils aktuellen Stand** in der Hochschule vorhanden.
- **„Blick von außen“ und Selbstbewertung** – Lernende Organisation durch internes und externes Feedback und Selbstreflexion → **Ergebnisorientierung.**
- **Kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge** auf der Basis der von außen (KMK, Akkred.Rat) **vorgegebenen Standards** sowie der **hochschulintern** aufgestellten studiengangübergreifenden **Kriterien.**
- **Mehr Autonomie sowie mehr Kompetenz und Verantwortung für die Qualitätsentwicklung der Studiengänge und der Selbstgestaltung der Hochschule** - Kompetenz, bei veränderten Bedingungen **eigenständige Lösungen** zu finden.
Basis: Qualitätsbewusstsein und –kultur an der Hochschule
- **„Gute Lehre“ als kontinuierlicher Ansporn zur hochschuldidaktischen Weiterentwicklung** (Prüfungsvielfalt, Kompetenzorientierung, Forschendes Lernen, Studierbarkeit, Studienzufriedenheit)

Gründe der Kath. Hochschule Freiburg sich dem Verfahren zur Systemakkreditierung zu stellen:

- **Strukturelle Absicherung** durch **verbindliche Prozessbeschreibungen**:
 - ... von der Zulassung über Studienorganisation, Studienphasen, Prüfungsorganisation zur Exmatrikulation,
 - ... von der Entwicklung und Abwicklung von Studiengängen
- **Strukturelle Absicherung** der Kommunikation mit Externen
- **Qualitätsmanagement ist Teil der Strategie und deren Entwicklung** – Nutzung von Spielräumen, Entwicklung eines eigenen Profils, gemeinsam entwickelte, messbare strategische Ziele, überprüfbare Zielerreichung,

Das EFQM Excellence Modell

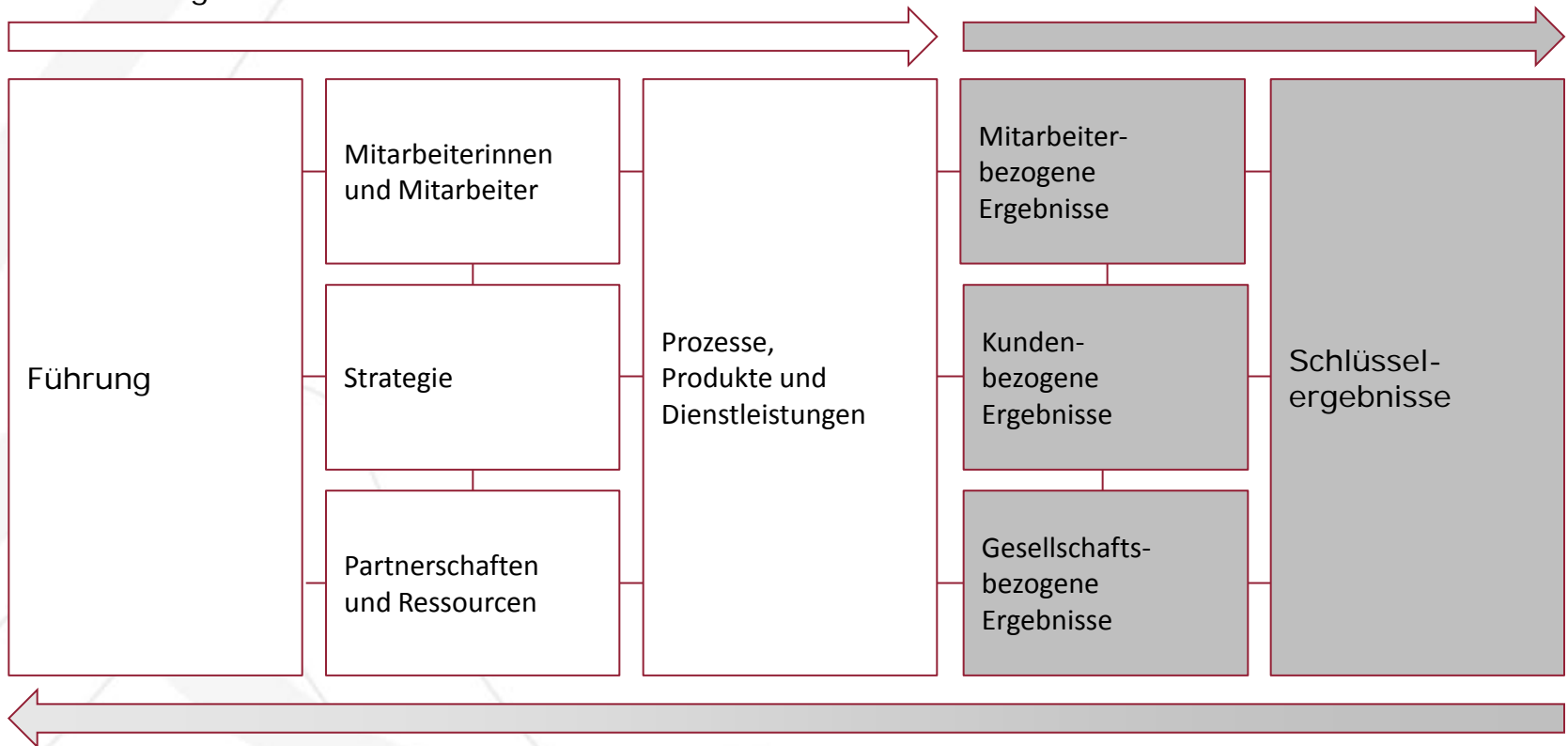
- Grundkonzepte der Excellence
- EFQM-Kriterienmodell
- RADAR-Logik



EFQM-Kriterienmodell

Befähiger: Was eine Organisation unternimmt und wie sie vorgeht.

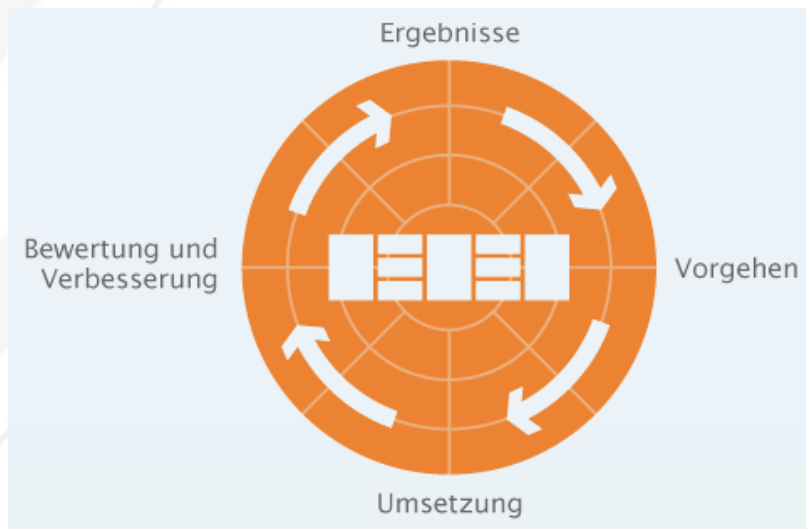
Ergebnisse: Was eine Organisation erzielt



Lernen, Kreativität und Innovation: Wie eine Organisation lernt und verbessert

RADAR-Logik

Die RADAR-Logik ist ein dynamisches Bewertungsinstrument und leistungsfähiges Managementwerkzeug. Es stellt einen strukturieren Ansatz dar, um die Leistungen einer Organisation zu hinterfragen



Analyse der Befähiger

Vorgehen

fundiert
integriert

Umsetzung

eingeführt
angemessen

Bewertung &
Verbesserung

Messung
Lernen & Kreativität
Verbesserung & Innovation

Analyse der Ergebnisse

Relevanz & Nutzen

Umfang & Relevanz
Integrität
Segmentierung

Leistung

Trends
Ziele
Vergleiche
Tragfähigkeit

EFQM an der Katholischen Hochschule Freiburg

- Seit 01.06.2010 ist KH Freiburg Mitglied der EFQM
 - Seit 2010 wurden 13 Mitarbeiter(innen) zu EFQM-Assessor(inn)en ausgebildet
 - fordert regelmäßige Selbstbewertungen – alle 2 Jahre
- Qualitätsentwicklungsimpulse auch für Studiengänge



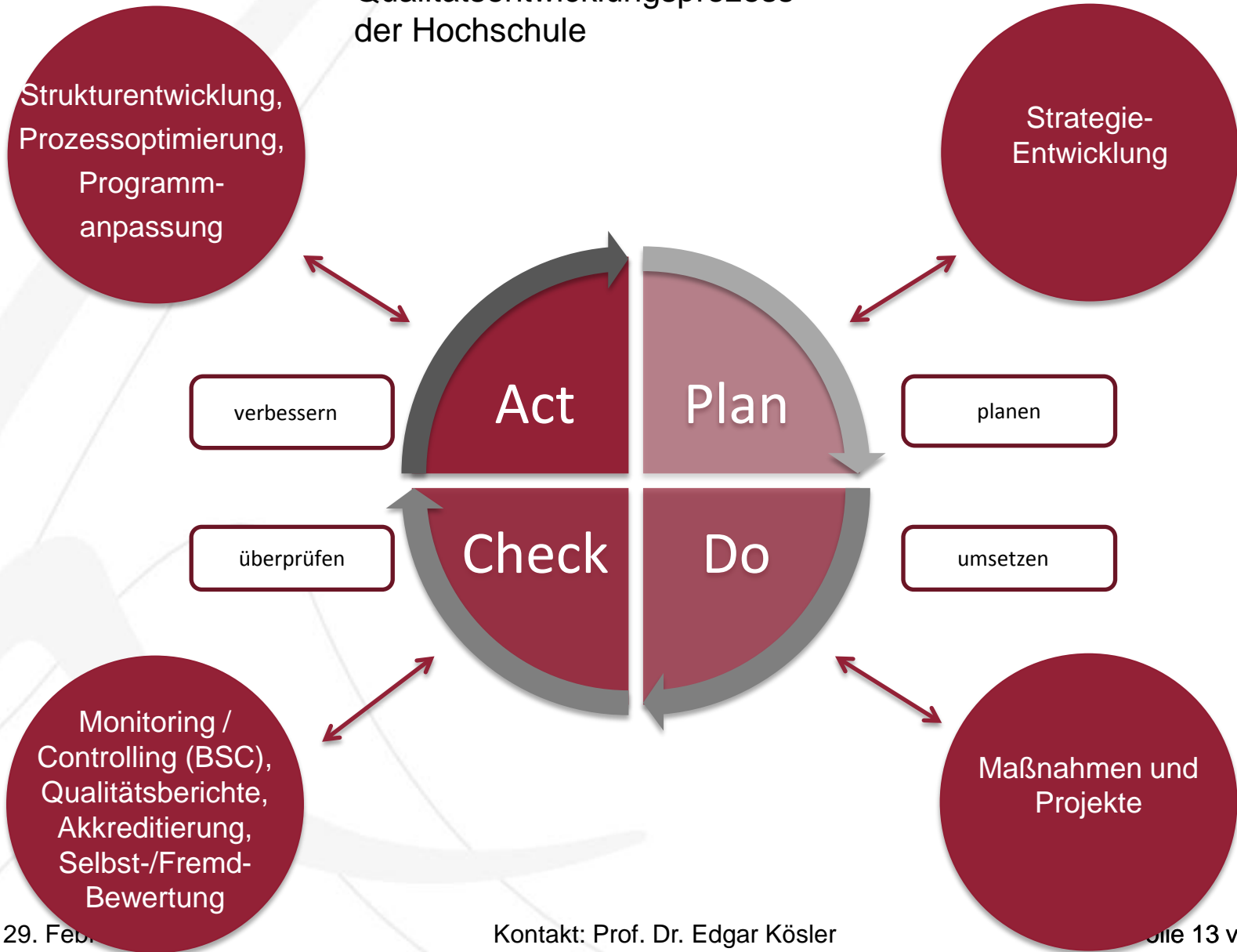
HiQ – Selbstbewertung

HiQ- Aktionspläne: Projekte und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Studiengängen

Qualitätsentwicklung der Studiengänge durch Veränderungen der Studienkonzepte

Evaluation durch Kommission interne Akkreditierung (KiA) (studiengangsbezogen) und HiQ (hochschulweit)

Qualitätsentwicklungsprozess der Hochschule



Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Studiengänge - Akkreditierungsverfahren



HiQ-Meilensteine

der Katholischen Hochschule Freiburg

2010 KH Freiburg wird **assoziiertes Mitglied** der EFQM

Erster Selbstbewertungsbericht der KH Freiburg (PGQ)

→ **Erstes EFQM- Level Committed to Excellence** (DGQ)

2012 **Zweiter Selbstbewertungsbericht** (PGQ)

2013 **Erste Fremdbewertung** der KH Freiburg (durch die HS Luzern)

2014 Institutionelle Akkreditierung (WR)

2015 **Strategie 2020** liegt vor.

System-Akkreditierung der KH Freiburg (durch die AHPGS)

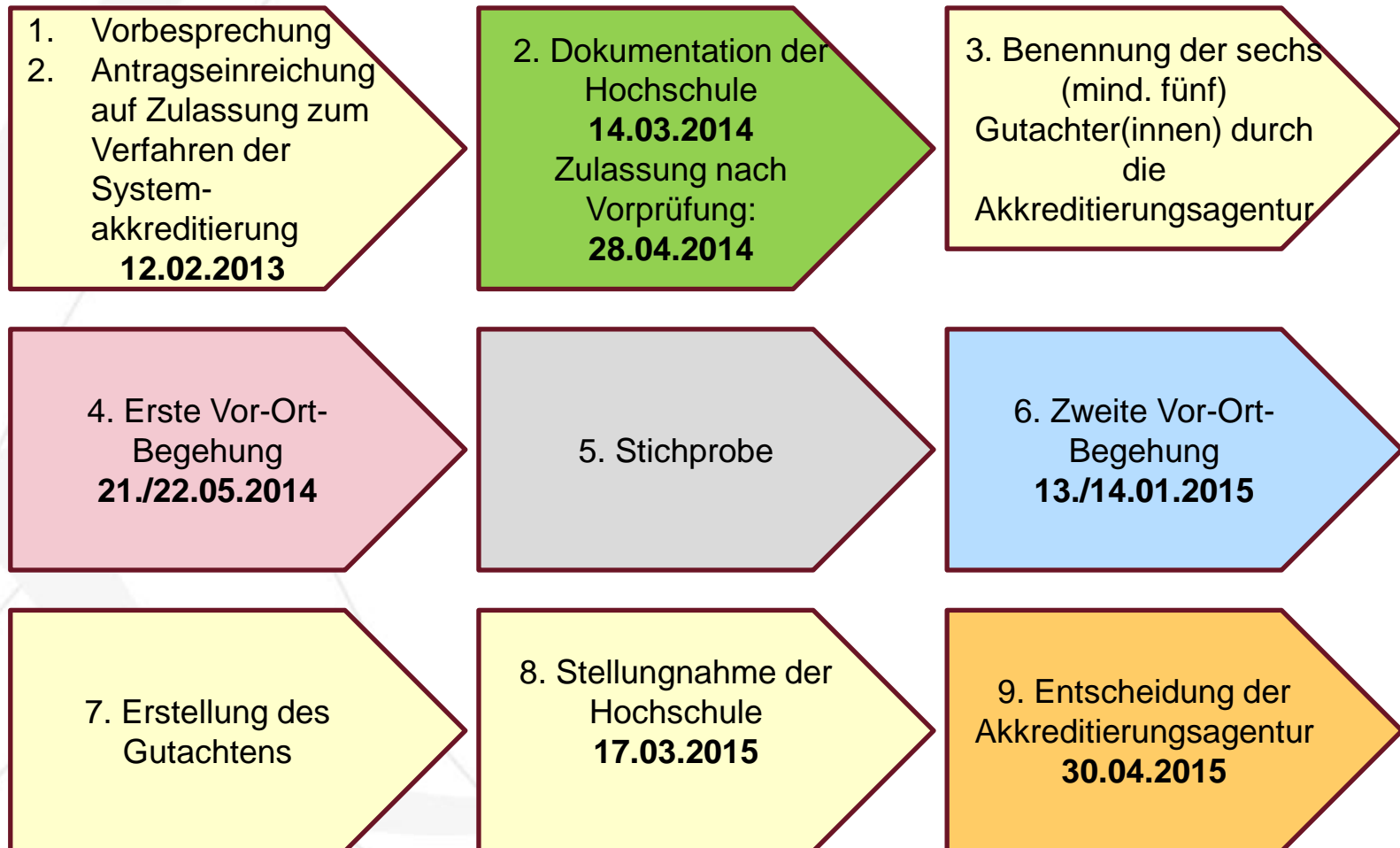
Dritter Selbstbewertungsbericht (StraKo)

Zweite Fremdbewertung der KH Freiburg (durch HS Luzern)

2016 **Bewerbung für das zweite EFQM-Level Recognised for Excellence**

(R4E 3^{***}) 24.-25.10.2016: Validierung (durch die ILEP)

Ablauf einer Systemakkreditierung



Dokumentation der Hochschule

- Hochschul-Porträt
 - Qualitätspolitik und hochschulinternes QM-System
 - Prozessabläufe
 - Einführung eines Studiengangs
 - Jährliche Prüfung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines Studiengangs
 - Reakkreditierung eines Studiengangs
 - Schließung eines Studiengangs
 - Berufungsverfahren
 - Evaluationsverfahren
 - Ideen- und Verbesserungsmanagement
 - Organisationalen Einbindung der Kommission interne Akkreditierung (KiA) in die Strukturen der KH Freiburg nach der Systemakkreditierung
 - Stellungnahme der Studierenden.
- Ort auf online-Plattform, an dem alle relevanten Dokumente abgelegt sind
- Zugang sowohl für die Mitarbeiter(innen) der AHPGS als auch die Gutachter(innen)

Erfahrungen

- Leitfaden (AHPGS) zur Dokumentation - Fülle von Anregungen
 - Leitfaden anwendbar auf unterschiedliche QM-Systeme
- Herausforderung:
- eigenes QM-System plausibilisieren , nachvollziehbar darzustellen
 - Verknüpfung QM und Studiengangsentwicklung und QS transparent machen
 - Informationen auf relevante Aspekte fokussieren, damit die Gutachter(innen) sich die Logik des HiQ leicht aneignen können

„Die **erste Begehung** dient vornehmlich der **Information über die Hochschule und ihr Steuerungs- und Qualitätssicherungssystem**. Die Gutachterinnen und Gutachter überprüfen die vorgelegten Unterlagen hinsichtlich ihrer **Vollständigkeit** und entscheiden, welche Unterlagen die Hochschule für die zweite Begehung ergänzend vorlegen muss. Zudem verständigen sich die Gutachterinnen und Gutachter auf die **Zusammenstellung der Stichproben** gemäß Ziff. 5.8.“

Offene Fragen nach der ersten Begehung

- Organisationstruktur der KiA (Zusammensetzung, Transparenz, Unabhängigkeit)
- Durchführung der internen Akkreditierung – Entscheidungsstrukturen und –gremien
- Partizipation der Studierenden – strukturelle Absicherung
- Verflechtung von HiQ und KiA
- Hochschuleigene Qualitätskriterien für Studiengänge

20.02.2013: **Regeländerung zur Systemakkreditierung**
durch Akkreditierungsrat

- a) Zulassungsvoraussetzung für die Systemakkreditierung:
Ein Studiengang muss das interne System bereits durchlaufen haben
→ KH Freiburg: 1 Bachelorstudiengang und 1 Masterstudiengang
- b) Stichproben
Die Programmstichprobe entfällt zu Gunsten einer **Stichprobe, die sich auf die Begutachtung von Merkmalen in einer Auswahl von Studiengängen bezieht.**
- c) Die Halbzeitstichprobe wird durch eine **Zwischenevaluation** ersetzt. Sie besteht in einer Selbstevaluation der Hochschule mit einer Übersicht über die im Akkreditierungszeitraum durchgeführten Verfahren der Qualitätssicherung.

„Die **zweite Begehung** dient der kritischen Analyse der vorgelegten Unterlagen und der Durchführung der Stichproben. In den Stichproben wird anhand relevanter Merkmale der Studienganggestaltung, der Durchführung von Studiengängen und der Qualitätssicherung untersucht, ob die im begutachteten System angestrebten Wirkungen auf Studiengangebene tatsächlich eintreten und die Studiengänge somit den Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen und den Vorgaben der Kultusministerkonferenz sowie den landesspezifischen Vorgaben entsprechen.“

Querschnitt-Stichproben auf Studiengangebene:

- Studierbarkeit
- Kompetenzorientierte Prüfungen
- Kooperationen im In- und Ausland, Kooperationen mit der Praxis
- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Beschluss der Akkreditierungskommission vom 30.04.2015:

„Die Systemakkreditierung der Kath. Hochschule Freiburg wird für die Dauer von sechs Jahren ausgesprochen ... und **ist gültig bis 30.09.2021**.

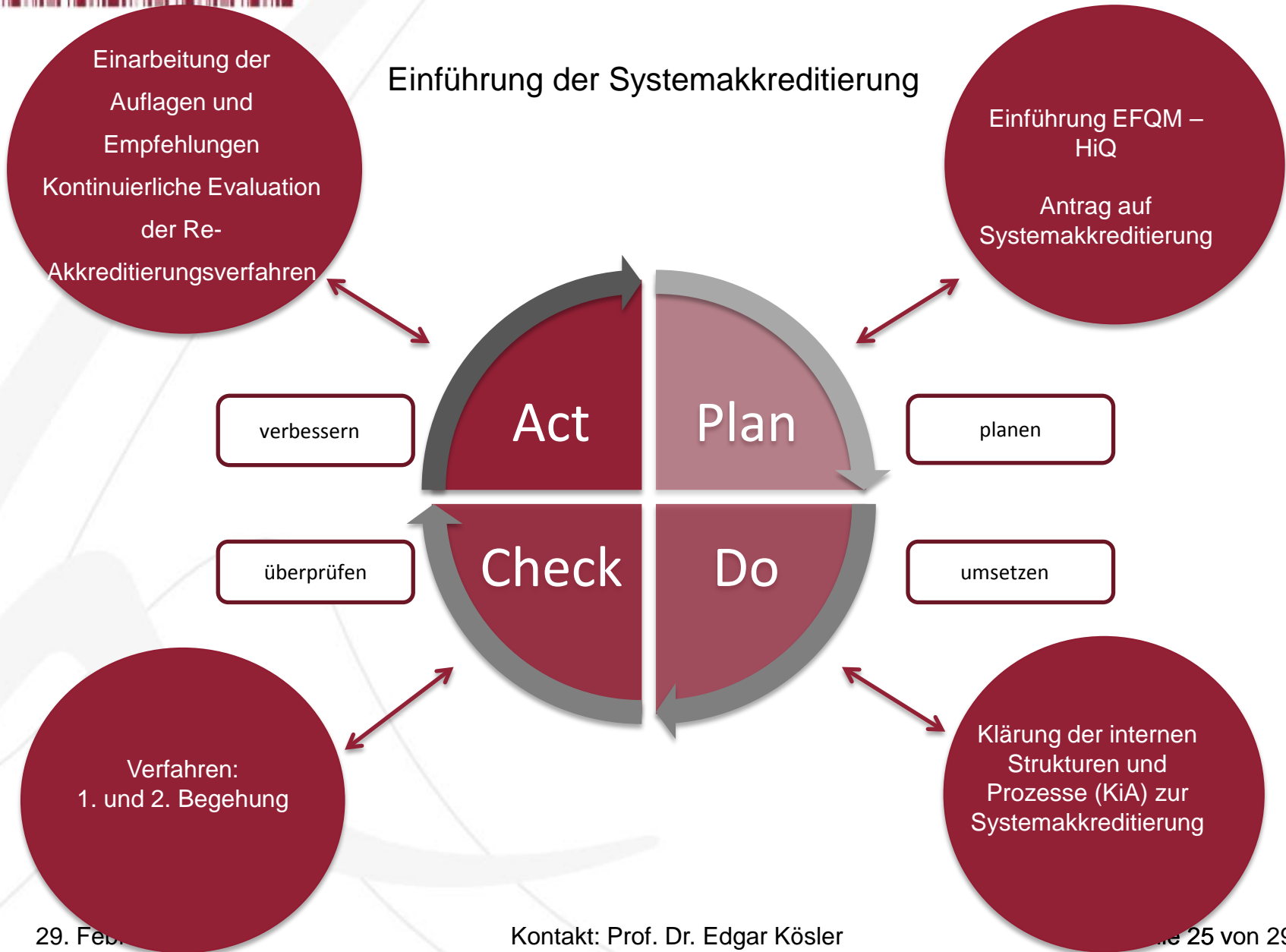
Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

- Überarbeitung der Akkreditierungsordnung
- Erstellung einer Ordnung zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten auf BA- und MA-Studiengänge der KH Freiburg
- Überarbeitung der Evaluationsordnung
- Beschreibung, wie Studierende auf unterschiedlichen Ebenen des Qualitätssicherungssystems einbezogen werden
- Überarbeitung des Gleichstellungskonzeptes



Dokumente zur
Auflagenerfüllung
wurden am
10.12.2015
bei der
Geschäftsstelle der
AHPGS eingereicht

Einführung der Systemakkreditierung



Erfahrungen mit der Systemakkreditierung

Intern:

- Entwicklungsaufwand höher als erwartet
 - Erstellung eines übersichtlichen, handhabbaren und zugänglichen Dokumentationssystems
 - Erstellung von Prozessbeschreibungen
 - Strukturentwicklung im Kontext der Strategieentwicklung, verschränkt mit Auflagen der institutionellen Akkreditierung, Anforderungen der Systemakkreditierung (z.B. strukturelle Verknüpfung der „Kommission interne Akkreditierung“) sowie des EFQM → Notwendigkeit der Verfassungsänderung
- Überschaubare Strukturen mit verbesserten Beteiligungsmöglichkeiten
- Verschränkung von Qualitätsentwicklung und Strategieentwicklung
- Standardisierung der Qualitätsansprüche an Studiengänge
- **Erfolgreiche Systemakkreditierung → Aufwand hat sich gelohnt!**

Intern:

- Interne Reakkreditierungsprozesse
 - **erzeugen Dynamik:**
 - Mikropolitischen Interessen und Konflikte sind/werden deutlich
 - Senat als oberstes akademisches Organ trifft Re-Akkreditierungsentscheidungen erweist sich als sinnvoll
 - **brauchen Zeit:**
 - Zeitraum von 2 Jahren ist für ein Re-Akkreditierungsverfahren notwendig
 - **erfordern Kompetenz und Unabhängigkeit**
 - Klarheit von Empfehlungen und Auflagen der KiA setzt kompetente, unabhängige Persönlichkeiten als Mitglieder der KiA und der externen Gutachter voraus
 - Klare Regelung bei Befangenheit notwendig
 - Mehrjährige Mitarbeit in KiA ist notwendig (Wissen)
 - **erfordern Transparenz und Vertrauen**
 - Beobachtete und erlebte Fairness schafft Akzeptanz

Extern:

- Klare Anforderungen durch AHPGS
- Hochkompetentes Gutachter(innen)team (Herr Grewe, Frau Maqua, Prof. Dr. Mergner, Prof. Dr. Schneider, Herr Sohm, Prof. in Dr. Vogt)
- Vielfältige Hinweise, die Strukturen zu vereinfachen und den Aufwand zu begrenzen
- Beeindruckendes Gutachten: Zentrale Herausforderungen wurden klar erkannt und konstruktiv auf den Punkt gebracht

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

